

«Die Segel neu setzen, aber den Kurs halten»

Die Schulleiter des «Petermoos» sind erfreut von den positiven Ergebnissen des Evaluationsberichts der Fachstelle für Schulbeurteilung. Ralph Zollinger und Ueli Müller wollen das Schulhaus weiterbringen, ohne den familiären Charakter einzubüssen.

Der Evaluationsbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) für die Buchser Sekundarschule Petermoos ist positiv ausgefallen. Welche Rolle spielt die Beurteilung für die Schulleitung?

Ueli Müller: Das Resultat macht uns sehr stolz und bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es ist aber nicht uns zu verdanken, sondern all jenen, die an dieser Schule arbeiten. Dass die guten Resultate ihre Arbeit anerkennen, freut uns besonders.

Das Schulhaus ist laut Bericht besonders in der Gemeinschaftsbildung stark, mit den Jugendlichen und ihren Eltern. Wie schaffen Sie das?

Ralph Zollinger: Unser Schulmodell baut auf drei Grundpfeilern auf: Kompetenz, Autonomie und soziale Eingebundenheit.

Das bedeutet: Um gut lernen zu können, müssen sich Schülerinnen und Schüler an einer Schule wohlfühlen.

Ueli Müller: Das Soziale war uns schon immer wichtig. Im ersten Leitbild, das



**Ueli Müller,
Co-Schulleiter**

wir für die Schule schrieben, stand zu Beginn: Vertrauen, Menschlichkeit und Engagement. Ich glaube, über die Jahre haben wir alle diese Werte verinnerlicht. Ralph Zollinger: Dass uns die Gemeinschaft wichtig ist, heisst aber nicht, dass wir von unseren Schülerinnen und Schülern nichts fordern. Früher hörten wir oft, das Petermoos sei eine Wohlfühl-schule. Das stimmt nicht. Das Wohlbefinden ist die Basis für gute Schulleistungen.

In den nächsten Jahren sind viele Projekte geplant. Welche sind für Sie zentral?

Ralph Zollinger: Für mich ist es der Neubau des Schulhauses, der in den nächsten paar Wochen beginnt. Er wird viel Arbeit kosten und viele Umtriebe bringen: Baustellen, Lärm, Lastwagen, die unsere Schulwege kreuzen.

Ueli Müller: Unsere Schule wird in den nächsten Jahren mit dem Neubau wachsen, wir eröffnen neue Lernlandschaften, stellen neue Lehrpersonen ein und empfangen neue Schülerinnen und Schüler. Uns ist es wichtig, dass wir eine Organisationsstruktur finden, in der sich alle wohlfühlen und der familiäre Charakter des «Petermoos» nicht verloren geht. Eine weitere Herausforderung ist der neue Stundenplan, der von uns eine Quadratur des Kreises verlangt. Man will, dass alles gleich bleibt, trotzdem soll alles anders werden. Wir können Veränderungen aber nur erreichen, wenn wir alte Zöpfe abschneiden.

Die geplanten Projekte sind umfangreich. Dies hat auch die FSB so beurteilt und gemahnt, dass Sie Ressourcen schonen und mehr konsolidieren sollen.

Ueli Müller: In jedem Bericht über unsere Schule werden die Ressourcen erwähnt. Selbstverständlich ist es wichtig, achtsam miteinander umzugehen. Aber einfach nur zu konsolidieren, das finden wir ein schlechtes Ziel.



**Ralph Zollinger,
Co-Schulleiter**

Ralph Zollinger: Es ist dieses Wort, das uns nicht gefällt. Es tönt nach Stillstand, nach Langeweile, es passt einfach nicht zum «Petermoos». Wir achten schon seit der Umstellung auf die Lernlandschaften auf unsere Ressourcen. Gleichzeitig müssen wir das Schiff weiter vorantreiben. Wir wollen die Segel neu setzen, aber den Kurs halten.

Gita Topiwala,
Lehrerin an der
Sekundarschule Petermoos